

BOBBY

ERBOBBYUND BBYUNDLUCIF ND LUCIFERBO

Nicht nur die Musik von Bobby Beausoleil, sondern sein ganzes Leben scheint untrennbar verbunden zu sein mit einem Legenden umwobenen Kurzfilm: „Lucifer Rising“



*BB 1973 im
Tracy Prison*

Für mich ist Bobby Beausoleil verrückt. Nein, ich möchte mir nicht anmaßen, Verrücktheit oder Genie oder Anders-Sein-Und-Denken definieren oder unterscheiden zu können. Sagen wir einfach: Bobby Beausoleil ist ungewöhnlich. Oder besser: Sein Leben nahm und nimmt einen nicht gerade gewöhnlichen Verlauf. Wahrscheinlich oder ziemlich sicher sogar gibt es viele Musiker, die ein für uns Normalsterbliche ungewöhnliches Leben führen oder ein seltsames Weltbild haben. Das ist es nicht allein, um auf den heiligen Seiten des **UM** aufgenommen

zu werden. Ich bin von der Musik Bobby Beausoleils wirklich beeindruckt. Nicht, dass die Musik so verdammt gut wäre – obwohl sie es an manchen Stellen ist – oder ich sie jeden Tag hören müsste, sie erzeugt aber einfach eine beklemmende Atmosphäre und gleichzeitig eine klare Schönheit. Was ist bloß dran an dieser Musik, die irgendwie ein Mischmasch aus Psychedelic, Elektronik, Spacerock und Ambient ist? Sicher gibt es Myriaden Bands auf diesem Planeten, die eine solche Mischung spielen. Sicher sind davon viele besser als Bobby Beausoleil, aber

nur ganz wenige dürften eine mythischere Ausstrahlung haben. Die Antwort ist ganz klar: Es sind die Umstände, unter denen seine Musik entstanden ist. Bobby Beausoleil ist wegen Mordes zu lebenslanger Haft verurteilt worden und hat seine Musik – eben den Soundtrack zu dem legendären Underground-Film „Lucifer Rising“ – im Gefängnis mit Mitinsassen aufgenommen. Wenn man diesen Hintergrund nicht kennt und „Lucifer Rising“ hört (und nicht sieht), so ist es eben „nur noch“ sehr gut gemachte Musik, aber sie verliert ein wenig von ihrer Faszination.

382383384

385386387

388389390